

Dr. Lisa Schanz

Farmer work satisfaction and aspects of animal welfare in organic mixed livestock farming

Dissertation Universität für Bodenkultur (BOKU)

2023

Zusammenfassung

Gemischte Tierhaltungssysteme (d.h. Betriebe mit mindestens zwei auf landwirtschaftlich genutzten Tieren beruhenden Betriebszweigen) werden im Vergleich zu spezialisierten Tierhaltungssystemen als nachhaltigere landwirtschaftliche Strategie angesehen. In diesem Zusammenhang wird Nachhaltigkeit häufig als Modell mit drei Säulen konzeptioniert, nämlich Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft, während ein anderes Nachhaltigkeitskonzept, OneWelfare, den Schwerpunkt auf die inhärente Verbindung zwischen den Forschungsbereichen menschliches Wohlergehen, Tierwohl und Umwelt legt. Vor dem Hintergrund dieser beiden Konzepte beschäftigt sich diese Dissertation mit dem Wohlergehen von Mensch und Tier in einer landwirtschaftlichen Betriebsform, die in Europa nur wenig verbreitet ist, aber ein großes Potenzial zur Verbesserung der Landwirtschaft für heutige und künftige Generationen bietet. Das Wissen über solche landwirtschaftlichen Systeme ist begrenzt, da sich die bisherige Forschung hauptsächlich auf wirtschaftliche Aspekte wie die Produktion oder Umweltindikatoren wie die Effizienz der Ressourcennutzung konzentriert hat.

Anhand einer Stichprobe von 102 europäischen LandwirtInnen mit gemischter Bio-Tierhaltung werden in dem ersten Artikel *'High work satisfaction despite high workload among European organic mixed livestock farmers – a mixed-method approach'* die Gründe für die Arbeitszufriedenheit sowie die Faktoren, die dazu beitragen, ermittelt. Die in Interviews erhobenen quantitativen und qualitativen Angaben zeigten, dass viele LandwirtInnen mit ihrer Arbeit und ihrem Einkommen sehr zufrieden sind, oft trotz einer hohen Arbeitsbelastung und vieler Arbeitsspitzen im Jahr. Zu den von den LandwirtInnen genannten Gründen für die Zufriedenheit gehören Autonomie, effiziente Nutzung von (Umwelt-)Ressourcen, Wertschätzung durch Verbrauchende, persönliche Entwicklung sowie Verbundenheit mit der Natur und Förderung ihrer Vision einer nachhaltigen Landwirtschaft. Zu den identifizierten Faktoren, die zur Zufriedenheit beitragen, gehörten zum Beispiel die Übereinstimmung von gewünschter und tatsächlicher Freizeit und die Bewirtschaftung eines komplexen und anspruchsvollen Betriebs.

Im Hinblick auf die Auswirkungen gemischter Tierhaltungssysteme auf das Tierwohl werden im zweiten Artikel *'Single- and multi-species groups: A descriptive study of cattle and broiler behaviour on pasture'* Interaktionen zwischen Jungrindern und Masthühnern beschrieben sowie mögliche Verhaltensunterschiede zwischen Gruppen mit nur jeweils einer Tierart und gemischten Gruppen untersucht. Das Verhalten wurde anhand von Direktbeobachtungen (d.h. Momentaufnahmen/ scan sampling, kontinuierliche Verhaltensbeobachtungen und Fokustierbeobachtungen) und Furchttests für Masthühner (d.h. tonische Immobilität, Inversionstest und Novel Object Test) bewertet. In gemischten Gruppen hielten sich mehr Hühner außerhalb und weiter entfernt von ihrer Hütte auf als in der Gruppe nur mit Hühnern, aber es gab keinen Unterschied in den Furchttests zwischen den Gruppen. Interaktionen zwischen den Arten traten zwei- bis dreimal pro Stunde und zehn Tieren pro Tierart auf.

Die häufigsten zwischenartlichen Interaktionen waren das Vertreiben von Hühnern durch Rinder und die Annäherung von Hühnern an Rinder.

Im dritten Artikel *'Mix it – Co-grazing with cattle reduces broiler losses and increases broiler range use'* erfassten wir im Rahmen der im zweiten Artikel berücksichtigten Versuchsdurchgänge tierbezogene Indikatoren, die sowohl für das Tierwohl als auch für die Produktivität und damit indirekt für Zufriedenheit der Landwirte in Form von Einkommen relevant sind. Videoüberwachung wurde eingesetzt, um die Ursache für fehlende oder tote Masthähnchen zu ermitteln, Direktbeobachtungen, um die Nutzung des Auslaufs zu quantifizieren, regelmäßiges Wiegen, um die Gewichtszunahme und die Futterverwertung zu bestimmen, und visuelle Inspektionen, um den Schweregrad von Hautverletzungen zu bewerten. In gemischten Gruppen wurden weniger Hühner von Greifvögeln getötet als in reinen Masthühnergruppen, obwohl die Tiere sich weiter von ihrer Hütte entfernten und sich in größerer Zahl draußen aufhielten. Außerdem nahmen sie etwas mehr Gewicht zu und hatten eine etwas bessere Futterverwertung. Hinsichtlich der Hautläsionen gab es keine Unterschiede zwischen den Gruppen.

Insgesamt ergänzt diese Dissertation die Literatur, die auf positive Auswirkungen der Kombination von mindestens zwei tierischen Betriebszweigen innerhalb eines landwirtschaftlichen Betriebs hinweist in Bezug auf Tierwohl und Arbeitszufriedenheit von LandwirtInnen. Diese positiven Effekte auf Mensch und Tier könnten sich gegenseitig begünstigen, wie es im Rahmen von OneWelfare postuliert wird. Es sind jedoch weitere Forschungsarbeiten erforderlich, um unsere Ergebnisse zu validieren, die gemischte Tierhaltung näher zu charakterisieren und die Gründe für die Unterschiede zwischen dieser weniger verbreiteten Tierhaltungsstrategie und zum Beispiel spezialisierter Landwirtschaft zu ermitteln.